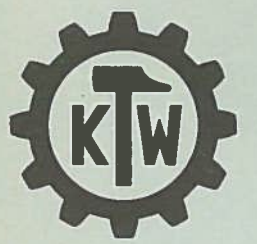
Sport

Eisbahn Tscharnergut

31. Januar
Sportgruppen Tscharnergut
Steiner AG = 9 : 9



Eisen
Metalle
Eisenwaren
Beschläge
Werkzeuge

J. G. KIENER + WITTLIN AG BERN

Schauplatzgasse 23 **Telefon 2 91 22**

Einmalig

billig ist ein Kauf im Möbelhaus Stettler. Keine Aufschläge durch teure Inserate. Reellste, beratende Bedienung. Qualität, der beste Kauf. Ob bei Bar- oder Teilzahlung, Sicherheit für seriöse Beratung bei

Möbelhaus Stettler Bern
Aarbergergasse 29 Telephon 3 44 04

2. Jahrgang Nr. 2
Bethlehem, 6. Febr. 64

Der Wuche Chratzer

Absolut unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem mit Mitteilungen der Freizeitanlage und der Schule

Feine Leute, 1200 Meter hoch

Sie sitzen in den Grandhotels.
Ringsum sind Eis und Schnee.
Ringsum sind Berge, Wald und Fels.
Sie sitzen in den Grandhotels
und trinken immer Tee.

Sie haben ihren Smoking an.
Im Walde klirrt der Frost.
Ein kleines Reh hüpft durch den Tann.
Sie haben ihren Smoking an
und lauern auf die Post.

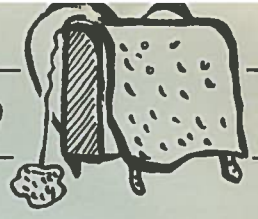
Sie tanzen Blues im Blauen Saal,
wobei es draussen schneit.
Es blitzt und donnert manches Mal.
Sie tanzen Blues im Blauen Saal
und haben keine Zeit.

Sie schwärmen sehr für die Natur
und heben den Verkehr.
Sie schwärmen sehr für die Natur
und kennen die Umgebung nur
von Ansichtskarten her.

Sie sitzen in den Grandhotels
und sprechen viel von Sport.
Doch einmal treten sie, im Pelz,
sogar vors Tor der Grandhotels -
und fahren wieder fort!

Erich Kästner

Aus der Schule



Erfreuliches und Unerfreuliches aus der Schule

Erfreuliches

Im Laufe des Jahres 1963 wurden durch unsere Schüler im Schulkreis Bümpliz - Bethlehem

100'060 kg Altpapier

gesammelt. Dieses recht schöne Sammelergebnis dürfte unserer allg. Schul- und Reisekasse einen ansehnlichen Betrag einbringen. Wir wollen ja kein Vermögen zusammenraffen, vielmehr werden an unsere Schüler Beiträge an Schulreisen, sportliche Anlässe etc. ausgerichtet.
Wir danken allen Beteiligten für die Mitarbeit bei den Sammlungen und hoffen zugleich, dass uns auch im laufenden Jahre das Altpapier zu Gunsten der Schule übergeben wird. Wir werden uns bemühen, dass die periodischen Sammlungen unter guter Aufsicht und ordentlich durchgeführt werden.

Ueberbauung Bethlehemacker

Im Wulchechratzer Nr.1 ist in einem Satz die Rede von einer "Neuüberbauung". Vor allem im Bethlehemacker hat diese Zukunftsmusik etwelchen Aerger und einige Besorgnis hervorgerufen. Bei dieser Ueberbauung war einzig an das freie Areal der Messerligrube und längs dem Walde gedacht worden. Ueber die einmal mögliche Neuüberbauung der bestehenden Siedlung werden alleine die Besitzer bestimmen.

Unerfreuliches

Unbeaufsichtigte Wohnungen bilden eine enorme Gefahrenquelle für unsere Schüler und Jugendliche. Gerade dort, wo beide Eltern dem Verdienste nachgehen und über Tag und oft bis weit in den Abend hinein die elterliche Wohnung ohne Aufsicht den Kindern offen steht, können sich Dinge ereignen, die unabsehbare Folgen haben.
Verschiedene sittliche Vergehen lassen sich eindeutig auf diesen unerfreulichen Zustand zurückführen. Es ist unverantwortlich, dass Kinder über das Ein- und Ausgehen in eine elterliche Wohnung verfügen können, ohne dass eine angemessene Kontrolle und Aufsicht besteht. Wir glauben, dass es unsere Pflicht ist, auf diesen Missstand aufmerksam zu machen und die Eltern dazu aufrufen, diesem für die Kinder oft verhängnisvollen Zustand Abhilfe zu schaffen. Es ist einfach dann zu spät, wenn die Jugendanwaltschaft eingreifen muss und bereits nie wieder gut zu machende Schäden vorliegen.

Bärzelistag 1964

Unverständlich scheint uns, dass Eltern ihre schulpflichtigen Töchter (9.Schuljahr) bis gegen Mitternacht an öffentlichen Tanzanlässen teilnehmen lassen !! (Vorgekommen im Tscharnerhof, Bärzelistag 1964).

Nyf

Bi üs deheim

Auch Sie sind Mitglied des Kindergartenvereins!

Wieso? Sobald Sie Ihr Kind in den Kindergarten schicken können. Dann werden Sie nämlich obligatorisch zum Mitglied durch Ihren Jahresbeitrag von Fr. 3.-- .
Die Kindergärten sind bei uns aus privater Initiative von weitsichtigen und aufgeschlossenen Frauen und Müttern entstanden. Sie werden von der Schuldirektion der Stadt Bern subventioniert, sind aber nach wie vor und trotzdem auf die geistige und materielle Mithilfe von uns Frauen angewiesen. So sind wir allen Mitgliedern dankbar, die unserm Verein die Treue halten, auch nachdem ihr Kind den Kindergarten verlässt und in die Primarschule übertritt.
Sicher haben Sie sich als Tante, Patin oder Mutter von Kindern im Kindergartenalter auch schon gefragt ob und wie weit der Ruedeli oder s'Rösli daheim etwas mithelfen könne, ob man den Kindern in dem Alter überhaupt schon ein Aemtli übertragen und zumuten dürfe. -
Auf diese Frage will uns Frau Flück, die sicher viele von Ihnen als bewährte Leiterin von Elternschulungskursen in bester Erinnerung haben, Antwort geben, aus ihrer reichen Erfahrung mit Eltern und Kindern.
Ihr Vortrag steht im Mittelpunkt der Hauptversammlung des Kindergartenvereins Bümpliz. Er findet statt am

Mittwoch, den 26.Februar, um 20.00 Uhr
im Saal des Kirchgemeindehauses Bümpliz

und ist unentgeltlich.
Bekunden Sie mit Ihrem Besuch an der diesjährigen Hauptversammlung Ihr Interesse für alle Fragen des Kindergartenkindes und dieser für unsere Kleinen so segensreiche Einrichtung. Selbstverständlich sind die Väter ebenfalls hochwillkommen!

Ha - Ue

Redaktion D. Stoll, U. Hirschi, U. Jaussi, R. Gammenthaler, H. Uehlinger
Administration Freizeitanlage Tscharnergut, Waldmannstrasse 17, Tel. 66 48 48
Adresse ‹Der Wulchechratzer›, Freizeitanlage Tscharnergut, Waldmannstrasse 17
Inseratenannahme M. Wegmüller, Knospenweg 5, Tel. 55 05 29
Insertionspreise 1/8 Seite Fr. 35.-, 1/4 Seite Fr. 70.-, bei 5maligem Erscheinen Rabatt.
Gestaltung H. Schweizer **Druck** Offsetdruck Bern AG, Bümplizstr. 187 **Auflage** 3200
Redaktionsschluss der nächsten Nummer 20. Febr., 10 Uhr
Erscheinungsdatum der nächsten Nummer 27. Febr.

Wir empfehlen
jeden Freitag

Für Vorausbestellungen
bis Donnerstag sind wir
dankbar. Tel. 66 67 81

Dorsch- und Flundernfilets

Allerlei

Skilager in Sicht (Strafaufgabe)

Heute hatten wir von 10-11 Franz. Wir hatten gerade das "avoir" im basse combose. Es war stinklangweilig, das Trini hate nichts gewusst und da wurde der leischt halt taupen. Mir stanck es und so kam es wohl, dass ich auch nicht so recht aufbasste. Ich tröimte gerade vom Schilager, in das wir am Mäntig gehen. Im Gedanken war ich in eine Küssischlacht versunken, als ich dazu mit dem Stuhl gigampfte und dummerweise ausrutschte und zu Boden viel. Der Leischt pfiff mich an und gab mir zwei Seiten Strä-bere mit dem Tema "Schilager in Sicht!" Nun muss ich halt schreipen:

Schon im Zug von Bern nach Thun ging etwas krumm. Tschänggu wollte dem Maudi seine Schier auf den gebäkträger lüpfen. In dem Momänt fuhr der Zug über eine Weiche und weil wir in einem alten Rumpelkarren waren, gschlipfte er gerade aus und die Schier kamen rötur, grad auf den Kopf vom Mädi. Das brüllte wie eine Verrükte und fing zu grännen an und es gab eine Beule und einen Klapf. Als wir aus dem Zug ausstiegen, mussten wir noch eine halbe Stunde tschumpeln. Am Namittag durften wir noch um die Hütte herum Schifahren, aber es ging nicht so gut, weil es keine Piste hatte. Am Abend, als wir im Nescht waren, da machten wir noch das Kalb. Aber da kam der Leiter und es gab eine Moralpredig. Dann war es ruhig. Am andern Morgen stiegen wir einen stotzigen Stutz hinauf. Es war ein Krampf. Dann konnten wir die Schier anlegen, aber da ging schon wieder etwas lätz. Dem Chrigu seine Bretter waren nicht gut verpasst und plötzlich verreisste der lingge Schie allein. Einige lachten und Chrigu machte ein tummes Gesicht.

Zum Schluss will ich noch ein Müsterchen vom Schlussabend erzälen, denn der war das absolute Zehni, es hatte gefegt. Zwei Modis und zwei Gilen mussten ein Wettfressen machen. Zuerst gab es Brot mit Zahnbasta und Senf. Dann einen Pitz Apfel mit Maggi, Salz und Pfeffer. Dann ein Moorenkopf mit Salatsose und Mehl garniert. Zum Dessert einen geschwelten Herdöpfel mit Schokkigrem und Esig. Der Maudi machte erster, aber er musste auch zuerst den Krähen rufen. . .

Zum Glück gehen wir nächste Woche ins Schilager. Da gibts wenigstens keine Sträberen.

Tschony

Em Bebbi si Mainig

Wintersport - es isch zem lache -
kasch nur uf dr Isbahn mache.
Höggschtens no die Schumstoffschanze
dient als Pseudoschneeromanze.

Und in Innsbrugg - im spezielle -
suecht me Schnee mit Suppekelle.
Ain wo dört im Gfängnis sitzt,
haig e Mul voll Schnee stibitzt.

Bi däm Wätter - das isch toll -
blybt jo s'Schneerumkässli voll.
Könnt uns domit nid d'Regierig
ändlig baue d'Unterfiehrig?

Das 1 Fr. 1963 -Inserat

Max. 10 Wörter und Adresse. Inseratentext und 1 Franken in einem Couvert in den Briefkasten der Redaktion werfen. Nur für Einwohner von Bethlehem. Nicht für Geschäfte. ‹Zu verschenken›-Inserate sind gratis.

Zu verkaufen: grauen DKW junior 1960, 38 000 km, tadelloser Zustand, Telefon 66 23 60	Zu verkaufen: Studio-Tonbandmaschine-Vollspur Bandgeschwindigkeit 19 u. 38 cm, günstig, Tel. 661398

Kommen Sie zu uns!

Alkoholfreies Restaurant Tea-Room Tscharnergut

wir empfehlen speziell:
unsern guten Kaffee
immer frische Patisserie
unsere reichhaltigen Menus

2 praktische Sitzungszimmer
ein moderner Saal mit Bühne
Kegelbahn Tel. 66 38 00

Servite

Kleiderreinigung

Servite

Tel. 66 11 71

Servite

Gute Qualität
Zuverlässig
Gratis-Hauslieferungsdienst

Freizeit

In den fünf Wochen seit Neujahr hatten wir schon einige Veranstaltungen. Denken wir zuerst an den Vortrag von Frau Dr.med.Schwegler-Keller, über "Verantwortungsbewusste Elternschaft", der sehr grosses Interesse bei den etwa 150 Anwesenden auslöste.
Dann kam das Gallerietheater "Die Rampe" mit "Die Gerechten", welches leider nicht so viel Zuschauer anzuziehen vermochte. War der Eishockeymatch: Schweiz - Norwegen schuld?

Auch das Kabaret "Glattbruch" war am letzten Sonntag zu Gast. Darüber wird noch an anderer Stelle berichtet.
In der Bibliothek las und erzählte Frederica de Cesco für die Jugend.
Am Kurs des Samaritervereins Bümpliz-Riedbach meldeten sich über 60 Teilnehmer an.

Zuletzt sei noch der Eishockeymatch zwischen unserer Sportgruppe, Ex Kanada sen. gegen Tscharnergut jun., erwähnt, der zahlreiche Besucher anzulocken vermochte und mit einem Sieg der Senioren 19 zu 12 gekrönt wurde.
Ein Bravo den Senioren!
Auf der Eisbahn herrscht ein reger Betrieb. Hoffen wir, dass es doch bald schneien wird, damit der Wintersport im Brünnenloch endlich beginnt!

In den Werkstätten geht alles seinen gewohnten Gang.

Marschgruppe

Training in der Halle mit den anderen.

Der nächste Männerabend

findet am Dienstag,den 3.März,2o Uhr, im Saale des "Tscharnergutes" statt.Diesmal möchten wir uns über die Ethik in der Ehe aussprechen,und die Herren Dr.med.H.Wenger und H.Diemant werden in einer kurzen Einführung die wichtigsten Probleme umreissen.Herzliche Einladung an die Bisherigen und hoffentlich viele neue Gäste!

Der Kiosk am Nordbahnhof hat am Sonntagabend ab 18 Uhr Ihre Zeitung mit den Sportresultaten

Sonntag geöffnet!

Sonntags 8–12, 13–20 Uhr
Wochentags den ganzen Tag

Kiosk AG Bern

Us em Stall

Aus dem Tierstall

Trotz grosser Kälte hat es Nachwuchs bei den Pfahltauben gegeben. Bald wird man die ersten Flugversuche im Freien beobachten können.
Im März werden wir uns noch eines anderen Zuwachses erfreuen können. Was es sein wird - das bleibt noch geheim.

Kiener

Film u.Theater

Cabaret ‹Glattbruch›

"Sollte sich aber jemand angegriffen fühlen,so sei ihm versichert,dass es mit Absicht geschah" -liess das Programm verlauten.Um "Stützli,Chlotz,Moneten",ihre Anbeter und deren Opfer wurden Pointen gesetzt,dass selbst dem ausgekochten F...bürger die Pfeife aus dem Mund oder der Kaugummi in den Schlund rollte.Die Begeisterung der Kabarettisten,und über eigene Schwächen lachen zu machen,wirkte lückenlos,vom Ensemble bis zum Begleiter am Klavier.

ho

MIGROS

die frischen Qualitäten!

Bibliothek

Federico de Cesco erzählt und liest

Frederica de Cesco ist eine sehr charmante, junge Autorin. Schon mit 16 Jahren begann sie Bücher zu schreiben. Der Marabu-Verlag in Belgien gab ihr erstes Buch heraus, nämlich: " Der rote Seidenschal". Neben unterhaltsamen, traurigen Erzählungen, schreibt sie am liebsten Indianergeschichten. Sehr spannende, abenteuerliche, fesselnde und atemberaubende.
Frederica de Cesco lebt bei uns in der Schweiz. Sie fühlt sich hier international und europäisch und wohnt im heimeligen Thun.
Wir hoffen, dass wir noch viele, so spannende Bücher von ihr lesen können. C.W.

Ein Interview

Auf den 1. Februar gab es in der Bibliothek einen Stellenwechsel. Dass die Bibliothekarin eine wichtige und bekannte Person ist, erkennt man schon an folgender Aussage: "Wissen Sie es schon? - Fräulein Zinsli geht fort. Es kommt eine Neue!" Und wie oft wird"das Fräulein" um Rat gebeten, von den Kleinen wie von den Grossen! Der Wulchechratzer beauftragte nun zwei Neuntklässler - ein Knabe und ein Mädchen - mehr von diesem Wechsel in der "Biblere" zu erfahren.Hier das Ergebnis:

" Die Alte"

Frage: Fräulein Zinsli, wo gehen Sie hin?
Antw.: Nach Norwegen, genauer nach Oslo.
Frage: Warum gehen Sie fort?
Antw.: Um das Land, die Leute und ihre Sprache kennen zu lernen.
Frage: Mit wem gehen Sie dorthin?
Antw.: Allein
Frage: Was machen Sie dort?
Antw.: Ich gehe in eine Familie und arbeite in einer Bibliothek. Oslo ist ja der Geburtsort der Bibliotheken.
Frage: Was versprechen Sie sich von dort?
Antw.: Ich möchte Kenntnisse in der Bibliotheksbranche und der Sprache erwerben.
Frage: Hat es Ihnen hier bei uns gefallen und was besonders?
Antw.: Ja, es hat mir gefallen. Besonders der direkte Kontakt mit den Menschen war das schönste.
Frage: Wie lange sind Sie hier gewesen?
Antw.: Genau 22 Monate.
Frage: Waren Sie mit der Stelle zufrieden?
Antw.: Ja, ich bin zufrieden.
Frage: Werden Sie hierher zurückkommen?
Antw.: Das ist noch unbestimmt.
Frage: Was haben Sie in der Zwischenzeit, da die Bibliothek geschlossen bleibt, gemacht?
Antw.: Aufgeräumt, katalogisiert, ninter den Kulissen gearbeitet.
Frage: Welches sind Ihre Lieblingsautoren?
Antw.: Hugo Marti, Kurt Götz, Stephan Zweig.
Frage: Waren die Leute immer nett zu Ihnen?
Antw.: Meistens.
Frage: Wieviel Geld bringen die Rückrufe ein?
Antw.: Etwa 1000.-Fr pro Jahr. Das ist traurig und verstimmt mich den Leuten gegenüber.
Frage: Warum wählten Sie diesen Beruf?
Antw.: Ich habe grosse Freude an den Büchern und schätze den Kontakt mit den Menschen.
Frage: Gibt es in Ihrem Beruf viel Abwechslung?
Antw.: Ja, es ist ein sehr vielseitiger Beruf.
Frage: Muss man in Ihrem Beruf alles lesen, um den Leuten Auskunft zu geben?
Antw.: Man sollte, aber man findet keine Zeit dazu. Ich weise die Leute jeweils auf die Inhaltsangaben auf der Klappenseite.
Frage: Kann es auch vorkommen, dass Kunden gelegentlich unzufrieden sind?
Antw.: Ja, hie und da schon.
Frage: Wenn man ein Buch am letzten Abend der Lesefrist zurückbringt, muss man auch 50 Rappen bezahlen?
Antw.: Ja. Und wenn sich der Leser weigert, so müssen wir es aus eigener Kasse bezahlen.

Die Neue

Frage: Fräulein Abplanalp, wo waren Sie bisher?
Antw. Ich lernte den Beruf einer Buchhändlerin.
Frage: Warum haben Sie diesen Beruf gewählt?
Antw.: Weil ich Freude an den Büchern habe.
Frage: Mussten Sie eine Prüfung ablegen? Wenn ja, war sie schwer?
Antw.: Ja, diese war ziemlich schwer. Ich musste mich in Literatur auskennen.
Frage: Welches sind Ihre Lieblingsautoren?
Antw.: Ostjüdische Autoren bevorzuge ich besonders. Ferner: Max Frisch, Dürrenmatt, Diggelmann.
Frage: Wie kamen Sie zu dieser Stelle als Bibliothekarin?
Antw.: Ich bin nur provisorisch hier; denn ich bin Buchhändlerin und nicht Bibliothekarin.Später werde ich in Filialen gehen. Die Jugendbibliothek interessiert mich speziell.
Frage: Und was werden Sie in der Zwischenzeit tun?
Antw.: Katalogisieren und allgemeine Büroarbeiten verrichten.
Frage: Was versprechen Sie sich von dieser Stelle hier?
Antw.: Ich möchte das Bibliothekarenfach kennenlernen, Erfahrungen sammeln, und ich möchte den Leuten gerne zu guter Literatur verhelfen. E.H./I.R.

Der Wulchechratzer dankt "der Alten" für ihre getreuen und wertvollen Dienste und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft."Der Neuen" wünscht er einen guten Start und viel Freude. (Nette Kunden, die ihre Lesefristen beachten - - -)
die Red.

Kennen Sie DÜRIG

Das Spezialhaus für Velos, Motos, Pneus, Autobatterien

Kommen Sie!
Schauen Sie!
Urteilen Sie!

An der Murtenstr., gegenüber Tscharnergut. Tel. 66 52 53

Aktuelle Bücher

Für den Mann!

Koestler:	Die Gladiatoren
	Sonnenfinsternis
	Ein Mann springt in die Tiefe
Herfeldt:	Schwarze Kapelle, Spionagefall
	Berlin - Vatikan
	Rote Kapelle, Sowjetrussische Spionageorganisation in Westeuropa
Stucki:	Gefährdetes Ostasien.
Dürrenmatt:	Europa will leben
	Die Front der Farbigen
Dumas :	Der Graf von Monte Christo
Dürrenmatt:	Die Panne, Das Versprechen
Remarque:	Acc de Triomphe
Ruark :	Die schwarze Haut
Flicke:	Agenten funken nach Moskau
Tolstoi:	Krieg und Frieden

Für die Frau!

Edquist:	Der Zaubertrank
Shute :	Eine Stadt wie Alice
Rinser:	Mitte des Lebens
Geissler:	Sie kennen Aphrodite
Gary :	Lady L.
de Wohl :	Ein Mädchen aus Siena
Lavater :	Die grosse Flut
Caviezel:	Das ewige Ja
Tecchi :	Donna nervosa

Humor !

Gilbreth :	Im Dutzend billiger
Spoerl :	Das andere Ich, Ich vergass zu sagen ..., Der Maulkorb
Schädelin:	Mein Name ist Eugen
Kästner :	Drei Männer im Schnee
Morgenstern:	Galgenlieder
Niklisch :	Ohne Mutter geht es nicht
	Vater unser bestes Stück

Für die Jugend: Knaben

James :	Smoky, das Cowboypferd
Haerting :	Metacomet, Sendung und Schicksal eines grossen Indianerhäuptlings
Sunn :	Geheimauftrag am Barrière-Riff
Strätlin :	So war der Wilde Westen
Helke :	Gefangen - entronnen
Haslund :	Die Verwegenen vom Bronhügel
Watson :	Wir bauen ein Land

(Weitere Vorschläge in der nächsten Nummer)

M.A.

Am Lager sind die neuesten Skimodelle

Head, Fischer, A15, Jet, Stöckli, Authier, Seiler, Schwendener, Test. Sämtliche Eishockeyartikel, Nylon-Skijacken, Davoser Schlitten.

Überzeugen Sie sich selbst von unserer reichhaltigen Auswahl

Sun-Sport

Gebr. Bühler Eigene Reparaturwerkstätte
Telefon 66 64 44 Bümplizstraße 12, beim Hotel ‹Drei Könige›

Der Housi isch im

Der Briefkasten des Wulchechratzers.
Wenn Sie Housi fragen wollen, so tun Sie dies bitte per Postkarte an die Redaktion mit dem Vermerk ‹an Housi›. Kostenlos, ohne Gewähr.

Lieber Houisi,

Im letzten "Wulchechratzer" sind speziell die Kirchgemeinderäte aufgerufen worden, zum Problem des Predigtanfangs Stellung zu nehmen; ich tue das gerne. Was ich im folgenden schreibe, ist aber meine persönliche Meinung, nicht etwa die des ganzen Rates.

Sicher ist es fast unmöglich, eine ideale Predigtzeit für alle Leute zu finden. Gewiss ist der Beginn um 9 Uhr 15 früh für Städter, die den Sonntagmorgen zum Ausschlafen benützen. Wesentlich später kann man ihn aber nicht legen, da sich sonst die Klagen der Hausfrauen häufen, man könne nicht rechtzeitig mit Kochen beginnen. Erfahrungen aus anderen Kirchgemeinden zeigen das deutlich. Der Vorschlag, z.B. jeden dritten Sonntag eine Stunde später beginnen, würde zudem wohl Verwirrung stiften. Es wäre unbequem, wenn man jedes Mal zuerst im Kirchgemeindeboten nachsehen müsste, ob nun heute die Predigt um Viertel nach Neun oder nach Zehn anfange. Diskutieren liesse sich allerdings darüber, ob man nicht künftig im Winterhalbjahr den Predigtanfang eine halbe Stunde später ansetzen wolle als im Sommer; ich weiss nicht, ob eine halbe Stunde genügt, um die Probleme Deiner Einsenderin zu lösen.

Meiner Meinung nach muss man die Lösung eher in der Richtung suchen, dass man vermehrt Gottesdienste auch zu anderen Zeiten als am Sonntagvormittag schafft und besucht. So hat ja nun Bethlehem Abendgottesdienste jeweilen an einem Sonntag jeden Monat eingeführt und im nahen Bümpliz kann man sogar jeden Freitagabend einen sogenannten Werktagskurzgottesdienst von etwa einer halben Stunde Dauer besuchen. Zudem ergibt sich vielleicht doch auch dann und wann die Möglichkeit, dass einmal der Gemahl beim Morgenessen der Kinder Regie führt und so die Gattin freimacht für den Predigtbesuch. Hier liegen glaube ich die besseren Möglichkeiten, die man noch vermehrt benützen sollte, schon nur, um die Pfarrherren und ihre Helfer, die damit zusätzliche Belastungen auf sich nehmen, zu ermutigen, auf diesem Wege weiterzuschreiten und ihnen auch etwas Dank für ihre Initiative zu zeigen.

Mit freundlichen Grüssen B.J.

Weitere Stimmen im nächsten Wulchechratzer

STRICK- UND WULLESTÜBLI

Waldmannstr. 25 J 8
Telefon 66 55 18

Ely

Ich führe Qualitätswolle und stricke nach Mass für Gross und Klein zu günstigem Preis